

The background of the entire image is a close-up, vertical view of several organ pipes. The pipes are made of a light-colored, possibly brass or metal, material and are arranged in a slightly curved, parallel fashion. The lighting creates strong highlights and shadows, emphasizing the cylindrical shape and the texture of the metal. A dark blue rectangular box is superimposed in the center of the image, containing text.

St. Franziskus Riehen

---

Orgel  
Festival  
2025

|

|

|

# Orgelfestival 2025

## St. Franziskus Riehen

2.11.

### Trompeten, Pauke und Orgel

Festliche Barockmusik von J.S.Bach, H.I.F. Biber, Fr. Schubert u.a.

Immanuel Richter mit Studierenden  
der Musikhochschulen Luzern und Zürich  
Orgel: Tobias Lindner

9.11.

### Bogenhauser Künstlerkapelle

Vergessene Avantgarde der Alten Musik  
Ensemble Arcimboldo Basel  
Leitung: Tilo Hirsch  
Blockflöten, Bogengitarre, Trumscheit, Pauken/Perkussion

16.11.

### Portugiesische Musik aus der Universität Coimbra

Echo Temporis Consort Basel

23.11.

### Orgelkonzert Tobias Lindner

„Anonym“  
Meisterwerke unbekannter Komponisten

Alle Konzerte: Kollekte.

Sehr geehrte  
Zuhörerinnen und Zuhörer,

Liebe Freunde der Kirchenmusik  
zu St. Franziskus in Riehen!

Ganz herzlich möchte ich Sie wieder zum diesjährigen Orgelfestival 2025 in St. Franziskus, Riehen, begrüßen, unserer im Dreiländereck fest verankerten und schon zum 33. Mal im November durchgeführten Konzertveranstaltungsreihe.

Wir freuen uns, Ihnen wieder ein abwechslungsreiches, mit der Orgel im Zentrum stehendes Programm, mit insgesamt vier Konzerten präsentieren zu können. Unser musikalischer Leiter, Prof. Tobias Lindner, konnte dafür erneut ausgewiesene Instrumentalisten und renommierte Ensembles gewinnen.

Zu diesen Konzerten möchte ich Ihnen einen bleibenden Hörgenuss wünschen und danke Ihnen für Ihre Treue zur Kirchenmusik an St. Franziskus.

Gleichzeitig möchte ich mich bei unseren Sponsoren und dem Vorstand des Fördervereins für ihr grosses Engagement in der Unterstützung und Durchführung dieses Orgelfestivals 2025 bedanken.

Im September 2025



A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Kirsch'.

**Dr. Eberhard C. Kirsch**  
Präsident des Fördervereines  
St. Franziskus Riehen.



## Immanuel Richter

erhielt seine Ausbildung am Konservatorium Zürich bei Claude Rippas, wo er alle Diplome (Lehr-, Orchester- und Konzertdiplom) mit Auszeichnung abschloss. Schon in seiner Jugendzeit wurde er mehrmals Preisträger an verschiedenen Wettbewerben. Er besuchte Meisterkurse u.a. bei Hakan Hardenberger, Pierre Thibaud, Allen Vizzutti und Maurice André. Immanuel Richter arbeitete als Solotrompeter in verschiedenen Orchestern ( Orchester der Oper Zürich, Sinfonieorchester St. Gallen, Orchestra della Svizzera Italiana). 3 Jahre lang war er Solotrompeter des „Orchestra del teatro alla Scala“ in Mailand, wo er unter Dirigenten wie Daniel Barenboim, Lorin Maazel, Georges Prêtre, Daniele Gatti, Riccardo Chailly, Gustavo Dudamel u.v.a. spielte. Von 2009 bis 2025 war er Solotrompeter im Sinfonieorchester Basel. Zahlreiche Auftritte als Solist und Kammermusiker. Seit 2008 ist er Dozent für Trompete an der Hochschule Luzern-Musik, ab Sommer 2025 unterrichtet er zusätzlich als Professor an der Hochschule der Künste Zürich.

I. Konzert

Sonntag, 2. November 2025, 17.00 Uhr

# Trompeten, Pauke und Orgel

## Festliche Barockmusik

von J.S. Bach, H.I.F. Biber, Fr. Schubert u.a.

Studierende der Trompetenklassen  
von Huw Morgan und Immanuel Richter von den  
Musikhochschulen Luzern und Zürich

Huw Morgan  
Immanuel Richter  
Nicolas Becht  
Anneluise Keiser  
Jun Young Kim  
Robin Marquis  
Valentin Merki  
Chenyu Wang  
Lukas Schwendimann  
Trompeten

Alex Wäber, Pauke

Tobias Lindner, Orgel

- Johann Sebastian Bach** (1685-1750) aus dem Weihnachtsoratorium BWV 248  
 „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“  
 für 3 Trompeten, Pauken und Orgel,  
 arr. I.Richter
- „Ach, mein herzliebes Jesulein“  
 für 3 Trompeten, Pauken und Orgel,  
 arr. I.Richter
- „Nun seid ihr wohl gerochen“  
 für 7 Trompeten, Pauken und Orgel,  
 arr. I.Richter
- Franz Schubert** (1797-1828) Psalm 23  
 “Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln“  
 für Frauenchor und Orgel,  
 arr. für 4 Trompeten und Orgel
- George Thalben-Ball** (1896-1987) „Elegie“ für Trompete und Orgel
- Johann Ernst Altenburg** (1734-1801) Concerto für 7 Trompeten und Pauken  
 Allegro - Andante - Vivace
- Oskar Lindberg** (1887-1955) „Alter Hymnus aus Dalarna“ für Orgel solo
- Edvard Grieg** (1843-1907) „Letzter Frühling“ op. 33/2,  
 für Trompete und Orgel, arr. I.Richter
- Oskar Böhme** (1870-1938) Liebeslied op. 22/2, für Trompete und Orgel
- Marco Enrico Bossi** (1861-1925) „Intermezzo lirico“ für Orgel solo
- Heinrich Ignaz Franz Biber** (1644-1704) Sonata Sancti Polycarpi  
 für 8 Trompeten, Pauken und Orgel



Impressionen von früheren Orgel-Festivals





## Die Bogenhauser Künstlerkapelle (1899 - 1939)

mit ihrer „althistorischen“ Besetzung von vier Blockflöten, Bogengitarre, Trumscheit und Pauken, ist einzigartig in der Geschichte der Wiederentdeckung Alter Musik und ihrer Instrumente. Neben Musikern des Königlich Bayerischen Hoforchesters bestand das Ensemble im Kern aus bildenden Künstlern und war um 1900 fester Bestandteil des kulturellen Lebens in München. Bei Konzerten und Rundfunkauftritten erregten die Bogenhauser immer wieder „berechtigtes Aufsehen in der Münchner Musikwelt“ (Bayerische Staatszeitung). Im Unterschied zu anderen frühen Alte Musik-Ensembles spielten die Bogenhauser jedoch nicht aus wissenschaftlichem Interesse, sondern einzig aus Neugier und Spielfreude ihre nicht nur damals so ungewöhnlichen Instrumente. Das in den originalen Stimmbüchern erhaltene Repertoire, welches das ensemble arcimbol-do nun erstmals wieder in der Originalbesetzung zum Klingen bringt, reicht von bayerischer Volksmusik, über die Renaissance bis zur Romantik und wurde durch das ensemble arcimbol-do auch noch ins 21. Jahrhundert erweitert.

2. Konzert

Sonntag, 9. November 2025, 17.00 Uhr

# Die Bogenhauser Künstlerkapelle

(1899–1939)

vergessene Avantgarde der Alten Musik

## Ensemble Arcimboldo, Basel

Leitung: Thilo Hirsch

Andreas Böhlen - Alt-Blockflöte

Raphael Meyer - Alt-Blockflöte

Hans-Christof Maier - Tenor-Blockflöte

Marc Pauchard - Bass-Blockflöte, Kuckuck

Karel Fleischlinger - Bogengitarre

Thilo Hirsch - Trumscheit

Felix Eberle - Pauken, Triangel, Kuhschellen, Löffel

Tobias Lindner - Orgel

Das Ensemble Arcimboldo (Basel) wurde 1991 von Thilo Hirsch gegründet. Der Name des Renaissancemalers Giuseppe Arcimboldo, der vor allem durch seine Frucht- und Blumenportraits bekannt wurde, spiegelt die Grundidee des Ensembles: Das Verschmelzen verschiedener Elemente zu einem neuen, überraschenden Ganzen. Der Erfolg dieses Konzepts zeigt sich in hervorragenden Kritiken, zahlreichen Konzertengagements und regelmäßigen Einladungen zu verschiedenen Festivals. Neben Rundfunkaufnahmen für den Westdeutschen, den Bayerischen und den Schweizer Rundfunk sind seit 2005 mehrere CDs mit dem Ensemble Arcimboldo erschienen, darunter die von Thilo Hirsch wiederentdeckte Messe von Muri von Valentin Rathgeber, *La musique de la Grande Écurie & des Gardes Suisses*, *Bogenhauser Künstlerkapelle - Vergessene Avant-Garde of Early Music* und *Co' l dolce suono - virtuose venezianische Musik*. Darüber hinaus vergibt das Ensemble regelmäßig Kompositionsaufträge an zeitgenössische KomponistInnen. Alle MusikerInnen und SängerInnen des Ensemble Arcimboldo haben an renommierten Instituten für Alte Musik studiert und sind SpezialistInnen ihres Fachs. Gemeinsam ist ihnen das Interesse für unbekannte Klänge, Instrumente und die damit verbundene Wiederentdeckung neuer Klangwelten.

Es spielen junge Musikerinnen und Musiker, die sich auf die Aufführungspraxis der Alten Musik auf historischen Instrumenten spezialisiert haben und mit viel Freude und Elan konzertieren.

## Prinzregentenzeit

Erchinger Jagd-Marsch - Anonym,  
für vier Schnabelflöten, Gitarre, Trumscheit und Pauken

Ein Abend auf dem Priesberg  
Concert-Ländler von Ludwig Skell (1869–1950),  
„Lieblingsstück S.Kgl.H. Prinzregent Luitpold von Bayern“, für vier  
Schnabelflöten, Gitarre, Trumscheit und „leise Kuhschellen-Begleitung“

Der alte Berner Marsch - Anonym,  
aus dem Repertoire der Bogenhauser Künstlerkapelle

Ave Maria - Jakob Arcadelt (1504–1568),  
für Schnabelflötenquartett

## Herzog Max in Bayern, der „Zither Maxi“

Der Tanz „Wann i a Musi hör“, Schnadahüpfln (s'Gambserl),  
Spielhofalz - gesammelt von Herzog Max in Bayern (1808–1888),  
für vier Schnabelflöten, Gitarre und Trumscheit

Amalien-Polka - Herzog Max in Bayern,  
für vier Schnabelflöten, Gitarre und Trumscheit

## Heinrich Scherrer (1865 - 1937) Hofmusiker und „Zupfgeigenhansl“

Scherrer-Ländler - H. Scherrer (1865–1937),  
für vier Schnabelflöten, Gitarre und Trumscheit

Andantino - H. Scherrer, für Gitarre solo

Der Ritter - H. Scherrer,  
Märchen für Gitarre, Bass-Schnabelflöte und Sprecher

## Münchener Abendvergnügen: Die I I Scharfrichter

Trauermarsch - Frédéric Chopin (1810–1849),  
für vier Schnabelflöten, Gitarre, Trumscheit und bedeckte Pauken

Der Tantenmörder - Frank Wedekind (1864–1918),  
„Lautenlied“ für Gitarre, Tenor-Schnabelflöte, Trumscheit und Gesang.

Gavotte Favorite - Charles Neustedt (1838–1908),  
aus dem Repertoire der Bogenhauser Künstlerkapelle

## Der Blaue Reiter

Menuett „Arlésienne“ - Georges Bizet (1838–1875),  
aus der Suite „L'Arlésienne“ für vier Schnabelflöten, Gitarre,  
Trumscheit und Pauken

Vorspiel Nr. 1 - Heinrich Albert (1870–1950), für Gitarre solo

Tyrolienne - Anonym,  
für vier Schnabelflöten, Gitarre, Trumscheit und Kuckuck

radloPHNiE - Abril Padilla (\*1970),  
für Volksempfänger, vier Blockflöten, Gitarre, Trumscheit und  
Perkussion

## 1944, Bomben auf Bogenhausen

Parademasch Nr. 1 - Julius Möllendorf (1821–1895),  
aus dem Repertoire der Bogenhauser Künstlerkapelle

Corrente - Arcangelo Corelli (1653–1713), aus Op. 5 Nr. 7,  
für vier Schnabelflöten, Gitarre und Trumscheit

Sonatina - J. S. Bach (1685–1750), aus: Actus tragicus (BWV 106),  
für vier Schnabelflöten, Gitarre, Trumscheit und bedeckte Pauken



## Lusa Atenas - Musik aus Coimbra, dem portugiesischen Athen der Renaissance

Die portugiesische Stadt Coimbra war mit ihrem Kloster Santa Cruz und ihrer Universität, der ältesten Universität Portugals, im 16. Jahrhundert ein wichtiges religiöses und kulturelles Zentrum sowie ein Ort der humanistischen Ausbildung und der Entstehung vieler musikalischer Manuskripte. Im Programm Lusa Atenas gibt ETC Einblicke in die musikalische Vielfalt, die zu der Zeit in Coimbra aufblühte. Im Bibliotheksarchiv der Universität Coimbra sind bis heute zahlreiche Handschriften überliefert, die im 16. Jh. im Kloster Santa Cruz verfasst wurden und durch die ein direkter Zugriff auf die damals kursierende Musik möglich ist - das Programm bezieht sich ausschliesslich auf diese Originalquellen. ETC unternimmt eine Erkundung dieses Repertoires in der erweiterten Besetzung Blockflötenconsort, Violinen da Gamba, Virginal, Laute und Gesang.

Sakrale Werke für die kirchlichen Feste Weihnachten, Maria Himmelfahrt und Ostern spiegeln die unterschiedlichen Stimmungen des Kirchenjahres wider. Viele der kirchlichen Stücke stammen aus der Feder von "Frei Domingos", dem Mönch und Komponisten Pedro de Cristo, der zur

damaligen Zeit eine der wichtigsten Figuren der portugiesischen Schule ist. Weltliche Musik erklingt in Improvisationen, die auf den Diminutionsformeln des Trattado de Glossas von Diego Ortiz basieren, das wir in Auszügen in den Manuskripten Coimbras finden. Durch ein Manuskript, das Musikstücke von "hinter den Pyrenäen" enthält, zeigt das Programm musikalische Querverbindungen mit dem Ausland auf, die es Mitte des 16. Jahrhunderts in Coimbra gab. Die Stücke aus diesem Manuskript führen uns zu Komponisten wie Nicolas Gombert oder Josquin Desprez. Inspiriert vom universitären Umfeld in Coimbra ist die Besetzung dieses Konzertes orientiert an den musikalischen Akademien, die es im 16. Jahrhundert in Italien gab. In diesen Zusammenkünften waren kultureller Austausch, humanistische Diskussionen und gemeinsames musikalisches Spiel der Anwesenden verknüpft, sodass oft farbreiche Kombinationen von Instrumenten und Gesang erklingen sein dürften.

## Das ETC Consort

ist spezialisiert auf die Musik des 15. bis frühen 17. Jahrhunderts und wurde 2017 von vier BlockflötistInnen gegründet – Lea Sobbe, Noemi Müller, Clément Gester und Charlotte Schneider – die sich während ihres Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis kennengelernt haben. Die MusikerInnen erkunden das vokale und instrumentale Repertoire der Renaissance mit dem Ziel, den Reichtum an Klangfarben, der dieser Musik innewohnt, mit den Möglichkeiten eines Blockflötenconsorts auszuschöpfen. Aus diesem Gedanken heraus experimentiert ETC mit verschiedenen Kombinationen der unterschiedlichen Consortinstrumente, um so klanglich in den Affekt eines jeden Stückes einzutauchen. Das Ensemble konzertiert regelmäßig in der Schweiz und Frankreich und wurde im Sommer 2019 eingeladen, sowohl im Fringe des Alte Musik Festivals Utrecht als auch im Fringe des MA Festivals aufzutreten. Echo Temporis Consort erhielt an der Schola Cantorum Basiliensis Unterricht von Katharina Bopp, Conrad Steinmann und Han Tol. In Meisterkursen und Workshops mit Peter van Heyghen, Pedro Memelsdorff, Michael Form, Jan Van Hoecke und Susanna Borsch entdeckten die jungen Musiker ihr Repertoire aus verschiedenen Perspektiven.

Für dieses Projekt möchte ETC das Publikum in die gemütliche und anregende Atmosphäre der musikalischen Zusammenkünfte einladen, die im 16. Jh. im privaten Kreise üblich waren.

3. Konzert

Sonntag, 16. November 2025, 17.00 Uhr

# Lusa Atenas - Musik aus Coimbra dem Portugiesischen Athen der Renaissance

Musik aus den Originalquellen  
der Universität Coimbra

## Echo Temporis Consort:

Charlotte Nachtsheim, Gesang

Rui Staehelin, Gesang und Laute

Mathilde Gomas, Viola da Gamba

Halldór Bjarki Arnarson, Virginal und Orgel

Charlotte Schneider, Blockflöten

Clément Gester, Blockflöten

Noemi Müller, Blockflöten

Lea Sobbe, Blockflöte

## Weihnachten

Angelus ad pastore à 4 MM 32  
Jesus Redemptor omnium à 3 MM 32  
Natus est nobis à 4 MM 32  
Heliodor de Pavia: - Ohne Titel - MM 242 (97 - 97v)  
Antonio Cabezon: Tiento del terzo tono MM 242 101r - 102v

## Ostern

D. Ortiz (ca. 1510 - ca. 1570): Recercada Segunds  
from: Trattado de Glosas, 1553  
P. De Cristo: tristis est anima mea à 8 MM 8  
De lamentatione Hieremiae à 4 MM 3  
Anonymus: Cancao MM 242 (14 - 14v)  
Anonymus: Ohne Titel - MM 242 (15r - 16r)

## Maria Himmelfahrt

Magnificat à 5, MM 8  
Doulce mémoire: Diminutio nach D. Ortiz, Trattado de Glosas, 1553  
Gaudeamus omnes à 4 MM 9  
Alleluya à 4 MM 9



## Tobias Lindner

wurde 1975 in Deggendorf (Bayerischer Wald) geboren. Er erlernte das Orgelspiel bei Wolfgang Riegraf und Roland Götz. Im Rahmen seines Kirchenmusikstudiums studierte er in Regensburg Orgel bei Karl Friedrich Wagner und in Freiburg bei Klemens Schnorr. Nach dem A-Examen in Freiburg schloss er das Diplom „Alte Musik“ an der Schola Cantorum in Basel „mit Auszeichnung“ ab. Er studierte dort bei Andrea Marcon Orgel und Cembalo und bei Gottfried Bach Generalbass. Lindner besuchte knapp 40 Kurse bei den großen Namen der Orgelwelt, um mit möglichst vielen Facetten der Orgel und ihrer Musik in Berührung zu kommen. Er ist Preisträger verschiedener internationaler Orgelwettbewerbe (Innsbruck, Brügge, Nürnberg, Landau). In den Jahren 2001 bis 2005 war er regelmäßig als Cembalist und Organist beim Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon verpflichtet. Lindner ist seit 2002 hauptberuflicher Kirchenmusiker an der St. Franziskuskirche in Riehen und hat an der Schola Cantorum Basiliensis einen Lehrauftrag für Generalbass und Cembalo. Zudem war er von 2004 bis 2016 Lehrbeauftragter für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule in Hannover. Seit März 2016 ist er Professor für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Lörrach.

# Orgelkonzert Tobias Lindner

## Anonym

Hamburg (?) 17. Jh.

Praeludium in F

englisch, 17. Jh.

The Nightingale  
Welladay  
Greene Sleeves

Staatsarchiv Uri, 17. Jh.

Toccata Octavi Toni  
Canzona in G

mitteldeutsch, 18. Jh.

Praeludium und Fuge in g

norddeutsch, 17. Jh.

“Vom Himmel hoch da komm ich her“

spanisch um 1700

Tiento de falsas in g

bayrisch, 18. Jh.

Präambulum in C

spanisch um 1700

Bayle del Gran Duque  
Las Folias  
Chacona

(gesammelt und aufgezeichnet ohne Nennung des Komponisten  
im Franziskanerkloster Madrid von Antonio Martin y Coll (ca. 1670 -1734)

mitteldeutsch, 18. Jh.

Praeludium und Fuge in C

norddeutsch, 17. Jh.

Pavana Lachrimae  
(nach John Dowland)

Regensburg (?), 18. Jh.

Fuga in G-Dur  
Doppelfuga in G-Dur

Die beiden Fugen eines anonymen Komponisten sind 1997 im ehemaligen Augustinerchorherrenstift in Regensburg ans Licht getreten. Seither befinden sich die Handschriften im Besitz von Tobias Lindner.

Wer der Komponist ist (18. Jahrhundert?) und ob das Manuskript von einem anderen Musiker stammt, müsste eine gründliche musikwissenschaftliche Untersuchung klären. Auf alle Fälle ist eine mehr oder weniger direkte Beziehung des Tonschöpfers zu Johann Sebastian Bach unüberhörbar: Die erste und kleinere der beiden Fugen ist manualiter und dreistimmig gesetzt. Jedoch gesellen sich zum eigentlichen Thema noch zwei Kontrasubjekte - eine komplizierte Kompositionstechnik, die z.B. in Bachs Wohltemperiertem Clavier des öfteren zu finden ist. Die zweite Fuge ist eine sogenannte Doppelfuge. Zuerst wird ein feierlich-vokales Thema nach den Regeln der Fugenkomposition vierstimmig durchgearbeitet. Dem folgt als Kontrast ein schnelleres und springendes zweites Thema, welches wiederum zuerst selbständig zu einer Fuge verarbeitet wird, bevor im dritten Teil schliesslich beide Themen kombiniert und zu einem prachtvollen Schluss gesteigert werden.



Impressionen von früheren Orgel-Festivals



Wir danken unseren Sponsoren:

# RIEHEN

---

## LEBENS KULTUR



Gemeinde Bettingen



und den vielen Spendern,  
die nicht namentlich  
genannt werden wollen.

Kennen Sie unsere Website?

[www.orgelfestival-riehen.ch](http://www.orgelfestival-riehen.ch)

Via unserem Internetauftritt  
werden Sie regelmässig über die Konzerte  
des Orgelfestivals und die Aktivitäten des Vereins  
„Freunde der Kirchenmusik zu St. Franziskus“  
auf dem Laufenden gehalten.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Entdecken  
unserer Homepage!

Ruth Scholer

Haben Sie Anregungen oder ein Feedback an uns?

Wir freuen uns über jegliche Rückmeldungen! Das können inhaltliche  
Inputs, Wünsche oder Kommentare zu unseren Aktivitäten sein.  
Schreiben Sie uns doch kurz eine Nachricht via Kontaktformular  
und wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Wollen Sie Mitglied in unserem Verein  
„Freunde der Kirchenmusik zu St. Franziskus“ werden?

Dann melden Sie sich via Kontaktformular  
oder füllen Sie die nachfolgende Beitrittserklärung aus.

Wenn Ihnen unsere Konzerte gefallen haben und Sie über unsere Aktivitäten informiert werden wollen, werden Sie Mitglied.  
Ihre nachfolgende Beitrittserklärung schicken Sie an den

Verein Freunde der Kirchenmusik  
zu St. Franziskus  
Rösli Frey-Wagemann  
Aeussere Baselstrasse 216  
4125 Riehen

Für unsere Mitglieder gibt es neben der informativen Generalversammlung jedes Jahr auch einen Ausflug mit Führung an einem Ort mit einer bedeutenden Orgel. Dort erfreut uns jeweils unser Organist und Chorleiter Tobias Lindner mit einem ausgewählten Konzert.

Dieser Ausflug ist inzwischen zu einem sehr beliebten Anlass für unsere Vereinsmitglieder geworden.

# BEITRITTS-ERKLÄRUNG

Ich fühle mich dem Verein Freunde der Kirchenmusik zu St. Franziskus verbunden und möchte Mitglied werden.

---

Name Vorname

---

Strasse Nr.

---

Postleitzahl Ort

---

Tel-Nr.

**Jahresbeitrag Fr. 30.-**

auf Konto-Nr: Raiffeisenbank Basel  
**CH46 8080 8008 7483 6865 1**



Einsenden oder abgeben bei  
Verein Freunde der Kirchenmusik zu St. Franziskus  
Rösli Frey-Wagemann,  
Aeussere Baselstrasse 216, 4125 Riehen

Bitte hier abtrennen

Layout: Joseph Frey  
Texte und Bilder zvg.



Unterstützen Sie  
unsere Arbeit:  
werden Sie Mitglied  
beim  
Verein Freunde der  
Kirchenmusik  
zu St. Franziskus Riehen